

# SEMINAR FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE/VOLKSKUNDE

## KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS WINTERSEMESTER 07/08

### VERANSTALTUNGEN IM BACHELOR-STUDIENGANG

#### ERSTSEMESTERBEGRÜßUNG

Begrüßung der Studienanfängerinnen und –anfänger des Wintersemesters 2007/08 im Fach Europäische Ethnologie/Volkskunde

**Zeit:** Donnerstag, den 25. 10. 2007, 14.00 bis 15.30 Uhr

**Ort:** OS40-R.13 (Alte Mensa, Kleiner Hörsaal)

#### MODUL A: BASISWISSEN

##### PROSEMINAR

**HANSEN** MO 10-12 UHR Raum: JMS2 (Klingel-Hörsaal)

Grundkurs 1: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde

Dieser Grundkurs gibt einen ersten Einblick in die Arbeits- und Denkweisen der Volkskunde. Der Schwerpunkt liegt auf der Fachgeschichte, den wissenschaftlichen Begriffen, Methoden und Theorien. Begleitend zum Grundkurs 1 findet ein eigenständiges Tutorium statt.

Einführende Literatur (zur Anschaffung empfohlen):

Brednich, Rolf W. (Hg.) (2001)

Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3. Aufl. Berlin.

Anmeldung fristgerecht über das Sekretariat der Hochschulverwaltung. Alle Studienanfänger, die am Grundkurs 1 teilnehmen möchten, müssen sich nach der von der Verwaltung der CAU bestätigten Zulassung zum Studium des Faches in die am Schwarzen Brett im Seminar für Europäische Ethnologie/Volkskunde aushängende Liste eintragen. Diejenigen Magisterstudierenden, die bereits länger für das Fach Europäische Ethnologie/Volkskunde immatrikuliert sind und am Grundkurs 1 teilnehmen möchten, müssen sich ebenfalls in die genannte Liste eintragen.

Beginn: 29.10.2007

## TUTORIUM

N.N.

ZEIT n.V.

Raum: n.V.

### Tutorium zum Grundkurs 1: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde

Das Tutorium richtet sich an StudienanfängerInnen, die am Grundkurs 1 teilnehmen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Wiederholung und Erklärung des Grundkursstoffes sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

## MODUL B: SACHKULTUR UND MUSEUM

### VORLESUNG

HEIDRICH

DI 18.00-19.00 UHR

Raum: JMS2 (Klingel-Hörsaal)

### Sachkultur und Museum

Sachkulturforschung und Museologie sind wichtige Themenfelder der Volkskunde/Europäischen Ethnologie von theoretischer und praktischer Relevanz. In diesem Spannungsfeld thematisiert die Vorlesung kultur- und objekttheoretische Überlegungen, Ordnungsvorstellungen, Vermittlungsmedien und Lenkungsfragen und -probleme.

Behandelt werden u. a. folgende Themen: Entstehungsgeschichte von Museen und Museumstypen, klassische und neuere Ansätze der Sachkulturforschung, Sammlungskonzepte und Sammlungsaufbau, Dinge und ihre Bedeutungen, ihre Kontexte und der Umgang mit ihnen, biographische, alltagsgeschichtliche und archivalische Zugänge zur Sachkultur, interpretieren, exponieren und kommunizieren mittels Ausstellungen und Inszenierungen, Kulturtheorie, Gebrauchsobjekte und museale Objekte, materielle und visuelle Kultur.

Im Rahmen zweier Exkursionen in das Schleswig-Holsteinische Freilichtmuseum werden die Praxis der Arbeit mit Objekten und Probleme vor Ort thematisiert.

Beginn: 30.10.2007

### SELBSTSTUDIUM MIT TUTOR/IN

N.N.

ZEIT n.V.

Raum: n.V.

### Selbststudium mit Tutor/in: Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Sachkultur und Museum“

Das Tutorium stellt eine Ergänzung zu der Vorlesung „Sachkultur und Museum“ dar. Im Tutorium werden die in der Vorlesung vorgestellte Literatur und die Texte, die im Selbststudium erarbeitet werden sollen, gemeinsam besprochen.

# VERANSTALTUNGEN IM MAGISTER-STUDIENGANG

## VORLESUNGEN

**GÖTTSCH** DO 10-12 UHR Raum: OS40-R.201 (Alte Mensa, Hebbel-Hörsaal)

Feldforschung als Methode: Geschichte und Forschungsstrategien

Nicht erst seit die Europäische Ethnologie/Volkskunde den ethnographischen Turn vollzogen hat, gehört die Feldforschung zu ihren bevorzugten Methoden. Nostalgische Blicke auf die Fachgeschichte lassen sie bereits mit den frühen Sammlungen von Jacob und Wilhelm Grimm beginnen, wissenschaftlich fundiert wurde die Feldforschung in der Volkskunde erstmals durch Richard Wossidlo 1905.

Die Vorlesung will sowohl solche historischen Aspekte und Ansätze als Teil der Fachgeschichte vorstellen als auch zeigen, wie sich die Feldforschung als Methode vom Gewährmannprinzip, wie es noch für den Atlas der deutschen Volkskunde galt, hin zu einer ethnographisch-kulturwissenschaftlich fundierten Herangehensweise gewandelt hat. Die viel zitierte „Angst des Forschers vor dem Feld“ (R. Lindner) spielt dabei ebenso eine Rolle wie die in den 1980er Jahren geführte „writing-culture-Debatte“, wie sie von James Clifford u. a. in Auseinandersetzung mit ethnologischer Feldforschung angestoßen worden ist.

Beginn: 01.11.2007

**SCHMIDT** MO 16-18 UHR Raum: OS40-R.201 (Alte Mensa, Hebbel-Hörsaal)

Erzählforschung

Die Erzählforschung zählt zu den grundlegenden Forschungsfeldern der Europäischen Ethnologie/Volkskunde, wie sich nicht zuletzt an der groß angelegten Enzyklopädie des Märchens zeigt. Ziel der Vorlesung ist es, diese bedeutsame Richtung volkskundlichen Arbeitens und Denkens in ihrer historischen Gewordenheit und ihrer gesellschaftlich-kulturellen Bedeutung darzustellen.

Themen der Vorlesung sind u.a.: Märchen, Sagen, Urban legends, Schwänke, Witze, Lieder, Klatsch.

Beginn: 29.10.2007

## GRUNKURSE

### **ACHTUNG: WICHTIGER HINWEIS FÜR MAGISTERSTUDIERENDE**

Für Studierende der Europäischen Ethnologie/Volkskunde im Magister-Studiengang besteht im Wintersemester 2007/2008 **ZUM LETZTEN MAL** die Möglichkeit, den Grundkurs 1: Einführung in die Volkskunde zu absolvieren. Im Sommersemester 2008 besteht gleichfalls **ZUM LETZTEN MAL** die Möglichkeit, den Grundkurs 2: Sozialer und kultureller Wandel im 19. und 20. Jahrhundert zu absolvieren.

Alle Magisterstudierenden, die am Grundkurs 1 teilnehmen möchten, müssen sich in die am Schwarzen Brett im Seminar für Europäische Ethnologie/Volkskunde aushängende Liste eintragen.

**HANSEN**

MO 10-12 UHR

Raum: JMS2 (Klingel-Hörsaal)

Grundkurs 1: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde

Dieser Grundkurs gibt einen ersten Einblick in die Arbeits- und Denkweisen der Volkskunde. Der Schwerpunkt liegt auf der Fachgeschichte, den wissenschaftlichen Begriffen, Methoden und Theorien. Begleitend zum Grundkurs 1 findet ein eigenständiges Tutorium statt.

Einführende Literatur (zur Anschaffung empfohlen):

Brednich, Rolf W. (Hg.) (2001)

Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3. Aufl. Berlin.

Anmeldung fristgerecht über das Sekretariat der Hochschulverwaltung. Alle Studienanfänger, die am Grundkurs 1 teilnehmen möchten, müssen sich nach der von der Verwaltung der CAU bestätigten Zulassung zum Studium des Faches in die am Schwarzen Brett im Seminar für Europäische Ethnologie/Volkskunde aushängende Liste eintragen. Diejenigen Magisterstudierenden, die bereits länger für das Fach Europäische Ethnologie/Volkskunde immatrikuliert sind und am Grundkurs 1 teilnehmen möchten, müssen sich ebenfalls in die genannte Liste eintragen.

Beginn: 29.10.2007

## PROSEMINARE

### ANMELDUNG ZU DEN PROSEMINAREN

Die Anmeldung zu den Proseminaren erfolgt zentral. Anmelde Listen für alle Proseminare liegen am Mittwoch, den 17.10.2007, von 9.00 bis 15.00 Uhr im Raum OS40-R.13 (Alte Mensa, Kleiner Hörsaal) aus.

**GÖTTSCHE**

DI 12-14 UHR

Raum: OS40-R.13 (Alte Mensa, Kleiner Hörsaal)

„Kitsch“ – Geschmack und Distinktion

Was kitschig ist, weiß jeder und doch kann es niemand so richtig definieren. Für den einen ist es der Röhrende Hirsch, für die andere kann es auch süddeutscher Barock sein. „Kitsch“, als Begriff und Zuschreibung, entstand um 1880 und diente der Abgrenzung von massenhaft hergestellten Imitaten von „wahrer Kunst“. Kitsch ist also von Beginn an eine Kategorie, die guten von schlechtem Geschmack unterscheiden soll. Die Fragen allerdings, wer definiert, was guter und was schlechter Geschmack ist und ob dies absolute oder relative Kategorien sind, die abhängig sind von Kategorien wie Zeit, Raum und sozialem Milieu, sind bis heute nicht befriedigend beantwortet.

In dem Proseminar soll es um Begriff und Sache gehen, d.h. um Dinge, die als „kitschig“ gelten, aber auch um die sehr heterogenen Versuche, die „Kitschwelt“ und den „Kitschmenschen“ (Broch) in den Griff zu bekommen.

Einführende Literatur:

Braungart, Wolfgang (Hg.) (2002)

Kitsch. Faszination und Herausforderung des Banalen und Trivialen. Tübingen.

Beginn: 30.10.2007

**HANSEN**

Mi 14-16

Raum: CAP2-R.B (Audimax)

Haus- und Wohnformen in Deutschland

Das Proseminar bietet eine Einführung in die volkskundliche Hausforschung und beschäftigt sich anhand ausgewählter Beispiele mit der Entwicklung der Haus- und Wohnformen in Deutschland von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Neben regional ausgeprägten Gebäude- und Wohntypen sollen soziale und funktionale Zuordnungen des Hauses bzw. der Wohnung und der Räumlichkeiten sowie ihr Wandel vorgestellt werden. Einen wichtigen Aspekt bildet dabei die Frage nach den Formen der Modernisierung.

Einführende Literatur:

Joachim Friedrich Baumhauer (2001)

Hausforschung. In: Rolf W. Brednich (Hg.), Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3. Aufl., Berlin, S. 101-131.

Konrad Bedal (1993)

Historische Hausforschung. Eine Einführung in Arbeitsweise, Begriffe und Literatur (= Schriften und Kataloge des Fränkischen Freilandmuseums des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim, Bd. 18). 2. Aufl., Bad Windsheim.

Die Vergabe von Referatsthemen erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

Beginn: 31.10.2007

**HANSEN**

FR 10-12 UHR

Raum: CAP2-R.B (Audimax)

Kinderkultur im 19. und 20. Jahrhundert

Das Seminar „Kinderkultur im 19. und 20. Jahrhundert“ beschäftigt sich mit der Entwicklung der Alltagskultur von Mädchen und Jungen seit der so genannten Entdeckung der Kindheit im 18. Jahrhundert, wobei die Kinder aus den Unterschichten und unteren Mittelschichten im Vordergrund stehen. Zu fragen ist, inwiefern von einer Kultur der Kinder oder einer Kultur für Kinder gesprochen werden kann/muss. Besonders zu beachten ist dabei das Spannungsfeld zwischen den jeweiligen zeitgenössischen Vorstellungen von Kindheit, ihrer gesellschaftlichen Vermittlung und dem tatsächlichen Kindsein.

Einführende Literatur:

Konrad Köstlin/Rosemarie Pohl-Weber/Rainer Alsheimer (Hg.) (1987)

Kinderkultur. 25. Deutscher Volkskundekongreß in Bremen vom 7. bis 12. Oktober 1985 (= Hefte des Focke-Museums, Nr. 73). Bremen.

Manfred Markefka/Bernhard Nauck (Hg.) (1993)

Handbuch der Kindheitsforschung. Neuwied u.a.

Ingeborg Weber-Kellermann (1979)

Die Kindheit. Kleidung und Wohnen, Arbeit und Spiel. Eine Kulturgeschichte. Frankfurt/M.

Die Vergabe von Referatsthemen erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

Beginn: 02.11.2007

**SCHMIDT**

MI 12-14 UHR

Raum: CAP2-R.B (Audimax)

Wie modern ist die Volkskunde? Die letzten zwanzig Jahre

In diesem Proseminar werden aktuelle Aufsätze von Protagonisten des Faches gelesen und ausführlich besprochen. Es wird angestrebt, ein möglichst umfassendes Bild volkskundlicher Forschung zu entwerfen um somit auch die Entwicklung einer volkskundlichen Identität zu fördern. Die Aufsätze werden zu Beginn des Semesters in einem Reader zusammengestellt.

Teilnahmenachweise können über ein Referat, Leistungsnachweise über ein Referat und eine Abschlussklausur erworben werden.

Beginn: 31.10.2007

**SOBIK**

MO 10-12 UHR

Raum: OS40-R.13 (Alte Mensa, Kleiner Hörsaal)

Die deutsche Museumslandschaft – Entwicklungen, Konzeptionen, Novationen

Kunst-, Völkerkunde-, Freilicht-, Stadt-, Heimat-, Hygiene-, Arbeits-, Technik-Museum, Museen für Uhren, Körbe, Brot, Folterwerkzeuge, Bananen ... Die Liste ist beinahe endlos fortzusetzen. Die deutsche Museumslandschaft bietet mittlerweile für interessierte Besucherscharen jeden Alters fast alles, von historisch bis skurril, von regional bis global. Museen reflektieren und schaffen Identitäten, veranstalten Museumsnächte, historische Märkte und ähnliche „Events“. Das Museum ist ein Ort der Begegnung und des Gedankenaustausches, Vermittler von gewachsener Geschichte und farbenprächtigen Geschichten und längst nicht mehr eingestaubter Musentempel und konservative Lernstätte. Oder etwa doch?

Dieses Proseminar soll exemplarisch Einblicke gewähren in die Vielfalt der historischen Entwicklungen und Konzepte ausgesuchter großer wie kleiner deutscher Museen. Neben der Betrachtung der größten und ältesten Häuser dieser Art in Deutschland wird der Schwerpunkt auf den für die Volkskunde besonders relevanten Freilicht- und Heimatmuseen liegen. Doch auch die kleinen, teilweise ungewöhnlich anmutenden Spezialmuseen sollen ebenso beleuchtet werden wie die unterschiedlichen Formen musealer Präsentationen wie beispielsweise Inszenierung und Environment.

Einführende Literatur:

Freier, Ute und Peter (2000)

Freilichtmuseen in Deutschland und seinen Nachbarländern. München.

Peter, Stephan (Hg.) (1991)

Die deutschen Museen. Augsburg.

Beginn: 29.10.2007

**WERTHMANN**

MO 12-14 UHR

Raum: JMS2 (Klingel-Hörsaal)

Was Menschen anziehen – Eine Einführung in die volkskundliche Kleidungsforschung

Als Wissenschaft von den Selbstverständlichkeiten kann die Europäische Ethnologie/ Volkskunde auf die Kleidungsforschung nicht verzichten. Dass wir uns „anziehen“, ist eine kaum hinterfragte kulturelle Handlung, wenngleich die Frage nach der Art und Weise, wie wir uns kleiden, individuell durchaus reflektiert werden kann und im Ergebnis einen performativen Akt darstellt. Wir schlüpfen alltäglich nicht nur in Hosen, Röcke, Schuhe, Mäntel, sondern damit einhergehend in gesellschaftlich bedingte Rollen. Diese bekleiden uns und lassen einen Teil unserer Identität sichtbar werden, wenngleich wir diese durch unser Kleidungsverhalten beleben und verändern.

Das Proseminar will aus dem fachgeschichtlichen Kontext heraus die Entwicklung der Kleidungsforschung besprechen und hinsichtlich spezifischer Diskursfelder wie beispielsweise der Geschlechterdebatte reflektieren. Außerdem soll der aktuelle Stand der Forschung mit neuen Problemstellungen konfrontiert werden, die sich auch in Richtung Kleidungsproduktion und Konsumverhalten bewegen.

#### Einführende Literatur:

Böth, Gitta (2001)

Kleidungsforschung. In: Brednich, Rolf W. (Hrsg.), Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3. Aufl., Berlin, S. 221-238.

Beginn: 29.10.2007

## HAUPTSEMINARE

**FRIEDREICH**                      BLOCKVERANSTALTUNG                      Raum: großer Seminarraum EE/Vk  
Dichte Beschreibung – ein Paradigma der interpretativen Anthropologie (mit empirischer Übung)

- Termine:**
1.     **Fr, 19.10.07, 14.00-17.15 Uhr**
  2.     **Fr + Sa, 23./24.11.07**  
       **Fr 14.00-17.15 Uhr**  
       **Sa 9.00-12.15 u. 14.00-17.15 Uhr**
  3.     **Fr + Sa, 8./9.2.08**  
       **Fr 14.00-17.15 Uhr**  
       **Sa 9.00-12.15 u. 14.00-17.45 Uhr**

“Thick description is a many-layered sandwich, of which only the bottom slice is catered for by the thinnest description” – so charakterisierte der Sprachphilosoph Gilbert Ryle in seinem Text “The Thinking of Thoughts. What is 'Le Penseur' doing?“ die „dichte Beschreibung“. Popularisiert und in den kulturanthropologischen Mainstream eingespeist wurde sie dann durch Clifford Geertz (1926-2006), dessen 1973 erstmals publizierter Aufsatz „Thick Description. Toward an Interpretive Theory of Culture“ schon zu seinen Lebzeiten zu einem Klassiker der Kulturanthropologie avancierte. Ganz unterschiedlich verstanden als Konzept, Theorie, Methode oder Schreibweise ist „dichte Beschreibung“ mittlerweile zu einem geflügelten Wort geworden, das in unterschiedlichen kulturwissenschaftlichen Kontexten gebraucht wird. Doch was ist damit eigentlich gemeint? Und wie lassen sich Kulturen und kulturelle Phänomene „dicht“ beschreiben? Das Hauptseminar beschäftigt sich mit diesen Fragen im volkskundlich-ethnographischen Kontext und sucht nach Antworten nicht nur in theoretischer, sondern auch in praktischer Hinsicht.

Für einen Teilnahmechein sind die Abfassung zweier papers und die Durchführung einer kleinen empirischen Übung, für den Erwerb eines Leistungsschein zusätzlich die Erstellung eines Essays vonnöten. Ab dem **17. September 2007** wird der Semesterplan über die Internetseite des

Instituts veröffentlicht; die Anmeldung zum Seminar ist erst ab diesem Datum verbindlich per E-Mail möglich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Teilnahmevoraussetzung: bestandene Zwischenprüfung

**GÖTTSCHE** DO 14-16 UHR

Raum: großer Seminarraum EE/Vk

Reisen als kulturelle Praxis

Schon immer waren Menschen mobil, Völkerwanderungen, Pilgerzüge, Kriege, Grand Tour und Kaufmannsfahrten sind die klassischen Muster des Reisens. Mit der Moderne entwickelt sich eine neue Form der Mobilität, die als „zweckfreies Reisen“ bezeichnet wird – der Tourismus. Was zunächst Privileg Weniger war, die über ausreichend Zeit und finanzielle Mittel verfügten und für die Tourismus zunächst Bildungs- und dann Erholungsreise war, entwickelte sich im Laufe des 20. Jahrhunderts zum modernen Massentourismus. Der anfänglichen Euphorie, dass nun alle Welt reisen könne, folgte die Ernüchterung über die Konsequenzen, die der Massentourismus für Natur und Menschen haben kann.

Im Seminar soll die Entstehung des modernen „Touristen“ und der kulturellen Praxen, die touristisches Reisen (z. B. Fotografie, Souvenir) ausmachen, nachgezeichnet werden, aber auch nach den den Tourismus begleitenden Diskursen (Umweltzerstörung, sanfter bzw. nachhaltiger Tourismus) gefragt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Zwischenprüfung

Anmeldung und Vorbesprechung: Donnerstag, den 19.7.2007 um 12 Uhr s.t. im Großen Seminarraum EE/Vk

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Einführende Literatur:

Lauterbach, Burkhart (2006)

Tourismus. Eine Einführung aus Sicht der volkswissenschaftlichen Kulturwissenschaft. Würzburg.

Beginn: 01.11.2007

**SCHMIDT** DI 10-12 UHR

Raum: großer Seminarraum EE/Vk

Kultur und Globalisierung

Globalisierung ist ein Schlagwort, das aus politischen, sozialen und kulturellen Kontexten kaum noch wegzudenken ist. Auch für die europäisch ethnologische Forschung spielt der Globalisierungsgedanke eine zentrale Rolle und wird in den kommenden Jahren sicher noch bedeutsamer werden. Das Herausarbeiten der Zusammenhänge zwischen Globalisierung und kulturwissenschaftlicher Forschung soll im Mittelpunkt dieses Hauptseminars stehen.

Anmeldung: Die Anmeldung zu diesem Hauptseminar wird ab 9. Oktober per Email oder in der Sprechstunde möglich sein. Die Themen werden am 9. Oktober um 9 Uhr auf der Homepage des Seminars veröffentlicht.

Grundlegende (zur Anschaffung empfohlene) Literatur:

Fernand Kreff: Grundkonzepte der Sozial- und Kulturanthropologie in der Globalisierungsdebatte. Berlin 2003.

Teilnahmevoraussetzung: bestandene Zwischenprüfung

Beginn: 30.10.2007

## **OBERSEMINARE**

**GÖTTSCH**                      DI 18.00-19.30 UHR                      Raum: kleiner Seminarraum EE/Vk  
Forschungstendenzen in der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Im Kolloquium werden neuere Ansätze in der Europäischen Ethnologie/Volkskunde vorgestellt und diskutiert und damit das in den Seminaren erworbene Wissen vertieft, um zu eigener Forschung anzuregen.

Außerdem werden in Entstehung befindliche Magisterarbeiten und Dissertationen diskutiert. Das Seminar wendet sich vor allem an Studierende im Hauptfach.

Teilnahmevoraussetzung: bestandene Zwischenprüfung

Beginn: 30.10.2007

**SCHMIDT**                      FR 10-13 UHR S.T. (14-TÄGIG)                      Raum: kleiner Seminarraum EE/Vk  
Konzepte – Strukturen – Diskurse

Das Oberseminar dient der Besprechung laufender Abschlussarbeiten. Der Besuch des Oberseminars ist an eine Einladung durch den Dozenten oder eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde gebunden.

Beginn: 02.11.2007

## **EXKURSIONEN**

Bitte Aushänge am Schwarzen Brett beachten!

## **ZU DEN VERANSTALTUNGSRÄUMEN**

Der kleine Seminarraum EE/Vk befindet sich in der Johanna-Mestorf-Str. 5, 2. OG am Ende des Büroflures (Raum 209a).

Der große Seminarraum EE/Vk ist zugänglich über die Eingänge Johanna-Mestorf-Str. 3 bzw. Wilhelm-Seelig-Platz 6 und befindet sich ebenfalls im 2. OG (quasi in Verlängerung der Seminarbibliothek).

## BIBLIOTHEKS-INFORMATIONEN

### I. ÖFFNUNGSZEITEN UND NUTZUNGSHINWEISE

Bitte beachtet die entsprechenden Aushänge am Schwarzen Brett oder an der Tür zur Bibliothek, falls es kurzfristig zu Änderungen der Öffnungszeiten kommen sollte!

Während des **laufenden Semesters** hat die Bibliothek folgende Öffnungszeiten: Montag 9.00 bis 16.00 Uhr, Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch 9.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag 9.00 bis 16.00 Uhr und Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr.

Öffnungszeiten während der **vorlesungsfreien Zeit** sind den Aushängen zu entnehmen.

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen bleibt die Bibliothek geschlossen.

**Der Zutritt zur Bibliothek ist nur mit einer gültigen Seminarkarte gestattet!** Die Seminarkarte ist im Sekretariat erhältlich.

### II. BUCHAUSLEIHE

- Die Seminar-Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek! Die Bücher befinden sich an ihrem Standort (Signatur) und sind nach Gebrauch im Bibliotheksraum auch wieder an ihren korrekten Platz zurückzustellen.
- Bücher können nur von Freitag (ab Bibliotheksöffnung/ Sonderleihzeiten siehe Aushang am Bibliotheksbrett) bis zum darauf folgenden Montag, spätestens 12.00 Uhr s.t., ausgeliehen werden (maximal drei Bücher pro Person).
- Bücher können ausschließlich an Personen ausgeliehen werden, die eine Seminarkarte des Instituts für Europäische Ethnologie/Volkskunde der CAU Kiel besitzen (im Sekretariat erhältlich). Diese ist am Tag der Ausleihe beim Bibliotheks-Hiwi abzugeben und wird nach Rückgabe der Bücher und Bezahlung evtl. ausstehender Gebühren wieder ausgehändigt.
- Der Ausleihende hat an die Stelle eines jeden entliehenen Buches eine ausgefüllte (orangefarbene) Stellvertreterkarte (liegen auf dem Autorenkatalog) zu stellen. Bei Rückgabe beim Bibliotheks-Hiwi hat der Ausleihende die Bücher selbst wieder einzusortieren und die Stellvertreterkarte zurückzulegen.
- Zusammen mit der Seminarkarte ist eine Signaturkarte für jedes entlehene Buch abzugeben, die man beim Bibliotheks-Hiwi erhält.
- Bei zu später Rückgabe von Büchern (nach Montag, 12.00 Uhr s. t.) werden ein Strafgeld und Portoersatz für Mahngebühren fällig. Näheres regelt ein gesonderter Aushang am Bibliotheksbrett. Da die Wochenendausleihe ein Entgegenkommen des Seminars ist, sind wir – auch in Namen der pünktlich Ausleihenden – gezwungen, Strafgelder konsequent einzufordern. Werden im laufenden Semester wiederholt Bücher zu spät abgegeben, so wird eine Ausleihsperre für das laufende Semester ausgesprochen.
- Sollte es aus Krankheitsgründen keine Möglichkeit geben, die entliehenen Bücher rechtzeitig abzugeben, so informiert bitte den Dienst habenden Hiwi telefonisch über die Nummer **0431/880-4348 !!!**
- Ausnahmen: Nach Absprache mit einem Dozenten ist eine längere Ausleihzeit möglich. Examens- und Prüfungskandidaten/innen genießen Sonderregelungen. Der Bibliotheks-Hiwi ist darüber zu informieren.

### III. HIWIS

Solltet Ihr Fragen haben zu was auch immer, wendet Euch vertrauensvoll an die Hiwis:

Nina Jebesen und Maj-Britt Jönsson (Raum 203) [Telefon: 0431/ 880-3180],

Ingo Lehmann und Julia Schramm (Raum 208) [Telefon: 0431/ 880-4348].

### IV. DIATHEK UND FOLIATHEK

Für die mediale Ergänzung von Referaten kann auf eine umfangreiche Diathek und (noch nicht so umfangreiche) Foliathek zurückgegriffen werden. Wendet Euch diesbezüglich jederzeit an den Bibliotheks-Hiwi.

Wenn Ihr für ein Referat besondere Dias benötigt, die noch nicht in der Diathek zu finden sind, könnt Ihr diese von den Hiwis kostenlos anfertigen lassen! Nach Gebrauch wandern diese in die Diathek. Bitte bedenkt, dass Ihr Eure Dia-Wünsche rechtzeitig ordert (zwei, besser noch drei Wochen vor dem Referatstermin), da die Dias nicht immer sofort hergestellt werden können, die Entwicklung durch einen Fotoservice Zeit braucht und vor allem häufig Bilder mehrerer unterschiedlicher Referenten gesammelt werden müssen, um einen 36er Diafilm voll zu bekommen. Wir können leider keinen ganzen Film für nur fünf bis zehn Dias entwickeln lassen. Alternativ (oder zusätzlich) könnt Ihr auch Folien für Overhead-Projektoren anfertigen. Wenn Ihr nach eurem Referat die Folien der Foliathek zukommen lasst, werden die Kosten vom Seminar übernommen. **Es sind aus technischen Gründen ausschließlich Blanko-Folien zu verwenden, die das Institut stellt!**

## V. LAPTOP UND BEAMER

Es besteht die Möglichkeit, digitale Medien zur Aufbereitung der Referate zu nutzen. Ein seminareigenes Laptop und ein dazugehöriger Beamer sind vorhanden. Zur Ausleihe muß ein Ausleihzettel ausgefüllt werden. Die Seminarkarte oder ein gültiger Personalausweis werden bis zur unversehrten Abgabe der Geräte einbehalten!

## VI. DIES & DAS

Im Hiwi-Zimmer der Bibliothek (Raum 208, bzw. auch auf einigen alten Karteikarten noch „Zi. 18“ genannt) steht der „Giftschrank“ mit besonders diebstahlgefährdeten Büchern, u. a. diverse Sprachlexika und vielen Einführungs- und Grundlagenwerke der Volkskunde. Bücher aus diesem Schrank werden ausschließlich von den Hiwis und nur gegen Vorlage einer Seminarkarte ausgegeben und müssen nach der Benutzung an den Lesetischen wieder beim Bibliotheks-Hiwi abgegeben werden.

In den der Bibliothek angegliederten Räumen befinden sich ferner zur studentischen Nutzung ein Computer mit Internet-Zugang und ein weiterer mit Zugriff auf den Gesamtkatalog der Universitätsbibliothek (UB) der CAU Kiel sowie ein Kopierer (je Kopie 5 Cent). Die Kopierkarte ist beim Bibliotheks-Hiwi zu bekommen.

**Mäntel, Jacken, Taschen und Rucksäcke sind nicht mit in die Bibliothek zu nehmen,** sondern in den zahlreichen Schließfächern auf dem Flur zu verwahren!

In Rücksichtnahme auf die Nutzer der Bibliothek ist in den Räumen Ruhe zu bewahren. Unterhaltungen werden bitte in reduzierter Phonzahl geführt.

Wenn ein Buch nicht an seinem Platz stehen sollte und auch nicht in der „Fehl“- „Defekt“- oder „Altbestand“-Liste aufgeführt ist, mag bitte dem Bibliotheks-Hiwi Bescheid gegeben werden.

Die Bücher aus dem „Defekt“-Regal sind auf Grund ihrer Schadhaftheit für den Buchbinder bestimmt und nur auf Anfrage beim Bibliotheks-Hiwi einzusehen.

Neuanschaffungen, die noch nicht im Karteikasten katalogisiert sind, befinden sich in einem separaten Regal in der Bibliothek. Hier stehen auch die aktuellen Ausgaben der Fachzeitschriften. In der Bibliothek ist das Rauchen verboten! Handys sind abzuschalten, das Essen und Trinken ist hier untersagt.

Einmal im Semester werden die Grundlagenwerke „Grundriss der Volkskunde“ von Rolf W. Brednich (Hg.) und „Methoden der Volkskunde“ von Silke Götsch/Albrecht Lehmann (Hg.) zu vergünstigten Preisen beim Verlag bestellt. Genaueres ist beizeiten den Ansagen im **Grundkurs 1** und den entsprechenden Aushängen zu entnehmen.

Studierst Du Europäische Ethnologie/Volkskunde?  
Oder fragst Du Dich, was das eigentlich ist?  
Weißt Du noch nicht so recht Bescheid?  
Bist Du noch etwas orientierungslos?  
Suchst Du einfach Anschluss?  
Hast Du Lust Dich zu engagieren?  
Oder willst Du etwas tiefer in die Strukturen der Uni blicken?

*Dann komm zur*

## FACHSCHAFT FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE/VOLKSKUNDE

### **WER SIND WIR?**

Wir sind eine kleine Gruppe von Haupt- und Nebenfachstudierenden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde, die sich für die Interessen der Studierenden stark machen. Wir bieten Informationen und Hilfestellungen für Neueinsteiger, organisieren Veranstaltungen (wie Parties, Grillabende, Filmabende) und beteiligen uns an hochschulpolitischen Diskussionen. Wir stellen die unterste (und damit direkteste) Ebene der studentischen Selbstverwaltung an der CAU dar.

### **WENN DU EIN PROBLEM AN DER (ODER MIT DER) UNI HAST, ...**

... dann sind wir die richtigen Ansprechpartner. Wenn Du Dich noch nicht zurechtfindest, nicht weißt, wie Du Dein Studium organisieren sollst oder Probleme mit Dozenten hast, sind wir dafür da, Dir zu helfen oder zumindest zu sagen, an wen Du Dich wenden musst.

### **WENN DU MEHR WILLST ALS EINFACH NUR DEIN EIGENES DING ZU MACHEN, ...**

... wenn Du Dich etwas (oder mehr) engagieren willst oder einfach mehr Einblick in die Strukturen und Abläufe des universitären Alltags gewinnen möchtest, ohne gleich in eine Hochschulpartei einzutreten, dann komm zu uns. Wir sind zwar nur ein kleiner Haufen, aber mit etwas Willen können wir schon so einiges auf die Beine stellen.

### **WENN DU DICH NICHT FESTLEGEN WILLST**

Es besteht kein Zwang, an irgendwelchen regelmäßigen Treffen teilzunehmen oder alles mitzumachen. Bei uns läuft alles sehr locker, wer Lust hat etwas zu machen, stößt bei uns auf offene Ohren, wer aber einfach nur mal reinschnuppern will, ist herzlich eingeladen.

### **WIE FINDEST DU UNS?**

Aktuelle Informationen findest Du an unserem Schwarzen Brett im Flur der Bibliothek.

Falls Ihr Fragen habt, schreibt uns eine email oder ruft uns an.

Torsten Rabold, email: [broteundco@web.de](mailto:broteundco@web.de)

Anna Buck, email: [christine\\_buck39@web.de](mailto:christine_buck39@web.de)

Ingo Kolar, email: [ingo.kolar@gmx.de](mailto:ingo.kolar@gmx.de)

Sprechstunde: siehe Aushang

Homepage: [www.fs-eevk.uni-kiel.de](http://www.fs-eevk.uni-kiel.de)